3. Beilage zu Nr. 304 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 29. Dezember 1905.

Oberst Müller.

Nachdem Herr von Puttkamer, der Gouverneur von Kamerun, zur Berichterstattung nach Berlin berufen war, sind die Funktionen des Gouverneurs an seinen Stellvertreter Oberst Müller, Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, übergegangen. Oberst Müller ist seit mehr als 35 Jahren Offizier. Anfang 1870 wurde er Leutnant im ostpreußischen Jägerbataillon Nr. 1 und machte den Krieg gegen Frankreich mit, wo er das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt. 1878 wurde er Oberleutnant, 1886 Hauptmann und Kompagnie-Chef, 1894 Major im 46. Infanterie-Regiment in Posen, 1895 ging er als stellvertretender Kommandeur der Schutztruppe nach Deutsch-Südwestafrika, 1900 wurde er Oberstleutnant, als solcher gehörte er dem 5. Brandenburg. Infanterie-Regiment Nr. 48 in Küstrin an. Im Jahre 1902 wurde er zum Oberst und 1903 zum Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun ernannt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Eine zweite deutsche Südpolarexpedition?** Es befestigt, so lesen wir im „Globus", jetzt einiger Zeit die stille Hoffnung, daß es trotz dem Verkauf des „Gauß" gelingen wird, eine zweite deutsche Südpolarexpedition flott zu machen. Gerechtet wird dabei mit dem Interesse, das Kaiser Wilhelm neuerdings der Südpolarforschung entgegenzubringen scheint, und das, wenn es tatsächlich besteht, wohl sehr bald auch auf die Regierung und viele private Kreise übergehen würde. Auf das Vorhandensein eines solchen Interesses läßt der Umstand schließen, daß der verstorbene Freiherr von Richthofen vom Kaiser beauftragt war, ihm über die bisherigen Ergebnisse der Südpolarforschung und ihre künftigen Aufgaben Bericht zu erstatten. In dem kürzlich auf Wunsch des Kaisers veröffentlichten Bruchstücke der Arbeit hat Prof. von Richthofen die Frage nach einer Fortsetzung der Expedition nicht mehr beantwortet; man erkennt aber doch klar, daß der Standpunkt des berühmten Geographen nur der gewesen ist: die Südpolarforschung muß fortgesetzt werden.

* **Der Königl. Bibliothek zu Berlin** sind, nach dem Zentralblatt für Bibliothekswesen, 71 arktopotische Handschriften überwiesen worden, die der Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek in Bonn, Dr. Flemming, als Teilnehmer an der Sondergesandtschaft nach Abessynien im Auftrage des Kultusministeriums gesammelt hat.

* **Erdbebenforschung.** Aus Berlin wird gemeldet: Seit dem 1. Oktober ist ein Zentralbureau der internationalen seismologischen Staaten-Assoziation eingerichtet und mit der kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E. verbunden worden. Es meldeten sich bereits mehrere junge Gelehrte an, um die seismologische Forschungs- und Arbeitsmethode kennen zu lernen. Als erster ist Dr. Pocsi-Budapest eingetroffen, welcher von der ungarischen Regierung geschickt worden ist.

* **Zur Neuordnung des technischen Prüfungswesens.** Die an einer technischen Hochschule des Deutschen Reiches abgelegte Diplom-Vorprüfung in der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen wird von jetzt ab ohne weiteres für die Meldung zur Diplom-Hauptprüfung bei der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule zu Berlin anerkannt. Ergänzungsprüfungen finden nicht statt. Alle in dieser Hinsicht bisher erlassenen Bestimmungen sind aufgehoben. — Nach den bestehenden Bestimmungen werden die Diplomprüfungen vom 1. Oktober 1906 ab ausschließlich nach den neuen Bestimmungen abgehalten. Die Prüfung nach den Uebergangsbestimmungen hört also mit diesem Zeitpunkt auf. Für Berlin kann als letzter Termin zur Prüfung nach den Uebergangsbestimmungen der 1. Februar 1906 angesehen werden.

* **Professor Haeckel** befindet sich, wie aus Jena mitgeteilt wird, in letzter Zeit auffallend schlecht. Er ist schon seit 14 Tagen ans Zimmer gefesselt.

* **Geldspende für die Universität Jena.** Die Karl Zeiß-Stiftung überwies der Universität in Jena 20,000 Mk. zur Beschaffung wissenschaftlicher Werke.

* **Ziemssendenkmal.** Es hat sich ein Ausschuß in Bayern gebildet, um dem im Januar 1902 in München verstorbenen berühmten Künstler ein Standbild zu errichten. Beitragszeichnungen und Zahlungen nehmen Professor Suttmann, München, Bavariaring 38, II und die Redaktion der Münch. med. Wochenschrift, Arnulfstraße 26, entgegen.

* **Die Akademie der Wissenschaften in Paris** erkannte Herrn Gustav Dollfus aus Mülhausen i. E. den Fontanes-Preis im Betrage von 2000 Frcs. für seine geologischen Forschungen und Studien und Herrn Remlinger aus Mauersmünster einen Preis von 1600 Frcs. für Studien über die Tollwut zu.

* **An der englischen Universität Oxford** tritt mit dem Beginn des kommenden Jahres ein neues Lehrfach in den Studienplan, das wohl auch in Deutschland Beachtung und Pflege verdiente: die wissenschaftliche Darstellung der Geschichte und der Entwicklung des Kolonialwesens. Der neue Lehrstuhl verdankt seine Entstehung der Freigebigkeit des bekannten südafrikanischen Millionärs und Diamantenkönigs Beit, der sich, allerdings erst nach langem und heißem Bemühen, des persönlichen Umganges mit dem König Eduard VII. erfreuen darf. Für den Dozenten hat Mr. Beit das Jahresgehalt von neunhundert Pfund, also achtzehntausend Mark in deutschem Geide, ausgesetzt und zugleich bestimmt, daß er sein Amt stets sieben Jahre hintereinander innehaben soll. Dann unterliegt er einer Wiederwahl. Als ersten ist nunmehr einem bisherigen Lehrer vom Corpus Christi-College, H. E. Egerton, diese Kolonial-Professur übertragen worden.

* **„Neues Leben"** ist der Name einer neuen russischen Tageszeitung, die vom 1. Januar ab in St. Petersburg erscheinen und deren tüchtiger Mitarbeiter Maxim Gorki sein wird. Als Herausgeber zeichnen Frau Andrejewa und der bekannte russische Schriftsteller Minski. Die Politik soll in dem Blatt von dem hervorragenden Publizisten Lenin behandelt werden, der bisher im Ausland für die Volksbewegung seines Vaterlandes schriftstellerisch tätig war. Das Blatt ist dem Interesse der Arbeiter im weitesten Sinne gewidmet und will besonders auf ethischem und ästhetischem Gebiet belehrend und fördernd eingreifen.

Literatur.

* **Hohenzollern** von Dr. Paul Utman. (Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn). Preis: Geheftet 5 Mark, in Leinenband 6 Mark. Der Verfasser, der als politischer Tagesschriftsteller bekannt ist und mit seinem Buche „Der Kaiser" einen außergewöhnlichen Erfolg errang, gibt uns in seinem neuesten Werke nicht etwa eine pragmatische Geschichte der Hohenzollern, sondern er behandelt in historischer Form die großen Fragen und Probleme unserer Zeit. Nach zwei Seiten wendet er sich hierbei in bewußter Gegnerschaft: gegen die materialistische Geschichtsauffassung, die das konvexische Bedürfnis zum einzigen Motive alles historischen Werdens erhebt und das Recht und das Verdienst der Persönlichkeit erstickt, wie gegen die Auffassung des Kaisers, der in zahlreichen Reden dem Fürstenberuf eine Stellung zugewiesen hat, gegen deren Anerkennung das natürliche Selbstbewußtsein der modernen Bürgertums sich sträubt. „Im Bilde der Vergangenheit steht doch immer die lebendige Gegenwart vor uns; von den Toten, die längst begraben sind, lernen wir, was uns heute not tut. Schon im „Kaiser" gab sich der Verfasser im Gegensatz zu der wissenschaftlichen Schulmeinung durchaus subjektiv; diese Methode bewährt er auch hier. So wirkt seine von einem glänzenden Stil getragene Darstellung oft geradezu hinreißend. Man wird vielleicht in Einzelheiten nicht immer mit dem Verfasser übereinstimmen — das verbietet schon die ausgesprochene Subjektivität seiner Darstellung — aber man wird seinem Standpunkt immer eigenartig und die Begründung stets interessant finden. Als charakteristische Probe greifen wir eine Seite aus dem Kapitel „Der Philosoph von Sanssouci" heraus: Auch Bismarck war eine autokratische Natur, auch er sah von der Höhe des Genius die Masse tief unten sich. Aber er wußte, welche Töne aus ihrer Seele erklingen, er wußte auch, welche Stütze hier, in den unumstoßbaren Empfindungen der Volksseele, sich bot für seine realpolitischen Zwecke. Er mag die Intelligenz der Masse verachtet haben, aber er hat sorgsam ihre Gesinnung beachtet und geschont. Allerdings, er war ja selbst ein Sohn des Volkes, selbst im wogenden Leben geboren, er kannte Freuden und Leiden der Menge. Friedrich aber hatte sich lediglich nicht nur in fürstlichem Stolze, sondern auch aus dem Bedürfnis eines Aestheten. Und so sah er den ewigen Wechsel in den Erscheinungen des Lebens nicht mehr in sinnenheiter Klarheit, und der weltzugewandte Geist des Jahrhunderts erstarrte im Schema. Bismarck sammelte immer frische Kraft in Feld und Wald, er dehnte die mächtige Brust in der kräftigen Luft des deutschen Ackers; Friedrich wandete still, den Nabelais oder einen Brief Voltaires in der Hand, unter den Bildern und Statuen von Sanssouci. Bismarck stand dem Herzen der Natur nahe, Friedrich war von ihr durch die ganze Weite der Reflexion getrennt. Le style c'est l'homme: Bismarck schrieb in kraftvoller Plastik, in Bildern, durch die der Eindruck strömte; Friedrich schrieb gedankenreich und pointiert, und durch seine Briefe strömte der Parfümgeruch des Salons. Solche Gegensätze sind bedeutend; sie haben den Einen gehindert, sein Werk auf den festen Grund der Erde zu stellen, sie haben in dem Andern uns das Bild des Hammerschmieds vertraut gemacht. Und Friedrich schuf, Bismarck empfing seine Aufgabe. Den König verstand die Nation nicht, die wußte nicht, wohin er zielte, sie ahnte die Folgen nicht, die aus seinem Tun erwachsen sollten. Bismarck aber erfüllte das Sehnen eines Jahrtausends, er schritt bewußt zum Werk, und bewußt und mit glühendem Eifer folgte die Menge. Sie folgte in Freiheit und fand in der Freiheit das Glück. Und Autokraten beide!

Theater und Musik.

* **In der nächsten Premiere des Berliner Deutschen Theaters,** die in der ersten Januarwoche stattfindet, geht Esther Wildes einaktige „Florentinische Tragödie", des irischen Dichters Synnahe dreiaktige Legende „Der heilige Brunnen" und Courteelines Posse „Der Herr Kommissär" in Szene. Die „Florentinische Tragödie", die der Dichter im Gefängnis geschrieben hat, erlebt ihre Uraufführung, da das Werk unmittelbar nach seiner Vollendung Wilde auf eine rätselhafte Weise abhanden gekommen und Jahr und Tag verschwunden war.

* **Die Schlesischen Musikfeste** haben für das musikalische Leben des deutschen Ostens eine derartige Bedeutung gewonnen, daß sich die Notwendigkeit einer großen Konzertsalle in Görlitz herausgestellt hat. Der auf 800 000 Mk. veranschlagte Bau einer Stadthalle für die Schlesischen Musikfeste nach Bedrings Entwurf wurde jüngst beschlossen. Der Musikpal wird für ca. 2000 Zuhörer, 120 Musiker und 800 Sänger Raum bieten und sich mittels besonderer Vorrichtungen auch für kleinere Konzerte einrichten lassen.

* **Die endlich erkannte Nora.** Daß Dichter immer erst so spät verstanden werden! Wieviel Mißverständnisse, Kränkungen und Zurücksetzungen hat z. B. der so „rätselhafte" Ibsen erfahren müssen, weil er nicht gleich die richtigen Ausleger fand! Wie „kompliziert", wie „unverständlich" hat man seine „Nora" genannt, und wie einfach, wie klar ist sie doch, wenn verständnisvolle Interpreten der Einsicht des Publikums nur ein klein wenig zuzühlekommen! Zu Stadttheater in Rostock ist glücklicherweise dafür gesorgt, daß die Theaterbesucher durch eine sinnvolle Analyse sogleich in die Idee des vorzuführenden Stückes eingeführt werden. So finden wir auf seinem offiziellen Theaterzettel von 18. d. folgende Inhaltsangabe der „Nora": „Nora hat mit ihrem Manne, dem Advokaten Robert Helmer, 8 Jahre in glücklichster Ehe gelebt. Sie war stürmisch ein Spielzeug — eine Puppe — in den Händen ihres Gatten. Jegliches Verständnis für ihre Aufgaben und ernsten Pflichten als Mutter dreier Kinder fehlte ihr, bis ihr Mann für längere Zeit auf das Krankenlager geworfen wurde. Da es ihr unmöglich war, die zur Pflege nötigen Geldmittel aufzubringen, fälschte sie einen Wechsel, und zwar auf den Namen ihres Vaters, der vor drei Tagen gestorben war. Der Verleiher des Geldes aber, Günther, erfährt die Fälschung, die Nora begangen hat, und bringt dies zu einer Erpressung. Nora gesteht ihrem Manne ihr Vergehen ein; sie sagt aber auch gleichzeitig, daß sie ihn nicht liebe und ihn deshalb verlassen wolle. Trotz aller Bitten des kranken Gatten und trotz aller Hinweise auf die drei Kinder läßt Nora sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen und verläßt mit einem „Lebewohl!" ihren Mann." — Nun wissen wir's.

* **„Es werde Licht",** Schauspiel von Max Pehold in Halle, hat bei seiner Uraufführung am Residenztheater zu Wiesbaden einen Erfolg davongetragen.

* **Der neue Intendant der Münchner Hoftheater,** Freiherr v. Speidel, will sich, wie aus München berichtet wird, hauptsächlich infolge der Affäre Bahr an der kompetenten Stelle derart die Sympathien verscherzt haben, daß seine Demission unmittelbar bevorsteht.

* **Die Erstaufführung von „Feuersnot" in München** unter Leitung des Komponisten hatte einen großen Erfolg vor ausverkauftem Hause. Strauß wurde stürmisch hervorgerufen.

* **Eine Stradivarius-Geige** im Werte von 15000 Mark ist bei einem Zimmerbrande in München vernichtet worden. Das kostbare Instrument gehörte einer Musikschülerin. Der materielle Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Bayreuther Festspiele 1906.** Kammermusiker Hugo Riedel, Chordirigent an der Berliner Hofoper, wird in Zukunft als Nachfolger des verstorbenen Professors Julius Kniese die Einstudierung und Leitung der Chöre in den Bayreuther Festspielen übernehmen.

* **Hermann Rissen** wird am 31. Mai 1906 aus dem Verbande des Wiener Hofburgtheaters ausscheiden, da die zarzt von ihm abgelehnte, nach dem Schicksal seiner Berliner Direktionspläne aber wieder angeführte Verlängerung seines Kontraktes von der Intendanz nicht genehmigt worden ist.

* **Sherlock Holmes auf der Bühne.** Aus Wien wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: Ein Sherlock Holmes-Stück von Franz von Schönthan, das in drei Erlebnisse eines englischen Detektivs zerfällt, wurde am ersten Feiertag im Deutschen Volkstheater mit großem Erfolg aufgeführt, wenn sich auch die Wirkungen von Akt zu Akt erheblich abschwächten. Am besten gefiel das erste Erlebnis: „Der Liebling der Pension Patterson", da alle dramatische Spannung dieser geschickt erfundenen Theaterfabel auf die Bühne verpflanzt. Mäßiger war der Erfolg der „Feuerglocke", die an allzu großen Unwahrscheinlichkeiten leidet, und vollends der letzte Akt „Auf Tod und Leben" fiel ziemlich ab. Dieser letzte Akt scheint ganz Eigenbau Schönthans zu sein; es wird in ihm das Urgiaubliche vollbracht: Sherlock Holmes wird verhaftet. Das Stück dürfte übrigens höchst wahrscheinlich zu einem interessanten Tantiemenprozeß Anlaß geben. Der Name Conan Doyles, des einzigen Urheberrechtes aller Sherlock Holmes-Geschichten, erscheint nämlich nirgends auf dem Volkstheaterzettel, als Autor wird ein gewisser Harald — Mac Naughton — angegeben, der gar nicht existieren soll, und der in der literarischen Welt jedenfalls ganz unbekannt ist. Schönthan, der von den hiesigen Zeitungen schon seit Wochen als der wirkliche Verfasser des Stückes bezeichnet wurde, figuriert auf der Theaterzettel nur als Uebersetzer. Er zeichnen nochmals nach dem ersten Akte wiederholt dankend vor der Rampe. Es ist kaum anzunehmen, daß Conan Doyle diese Entdeckung seines Namensnamens ruhig hinnehmen dürfte. — Das Stück wird bekanntlich auch demnächst im Neuen Theater in Halle gegeben.

* **Blech-Barkas musikalisches Märchen „Aschenbrödel"** wurde bei der Uraufführung im „Neuen deutschen Theater" in Prag mit großem Beifall aufgenommen. Der Komponist mußte viele Mal

Musik ist fesselnd, melodiös und glänzend instrumentiert, wenn auch der zarten Stoff stellenweise zu pompös.

* **Die Pariser Komische Oper** gab mit außerordentlichem Erfolg das neue reizvolle Musikdrama von M. Widor „Les Pêcheurs de Saint-Jean" Prometzet von Henri Cain. Die Handlung ist sehr einfach. Ein armer Matrose erhält die Hand einer reichen Fischerstochter, nachdem er deren Vater gerettet hatte. Die Schilderung des baskischen Küstenlebens nimmt einen breiten Raum ein und ist sehr charakteristisch. Widor's Musik ist leidenschaftlich und stellenweise originell. Der Tenor Salignac und Clair Fréhs waren vorzüglich. M. Ruhlmann, der neue Dirigent, hatte einen persönlichen Erfolg.

* **Die deutsche Schauspielsaison in Petersburg,** die alljährlich von Direktor Bock veranstaltet wird und hervorragende Mitglieder erster Bühnen aufzuweisen pflegt, erscheint für das Jahr 1906 unsicher; Herr Bock hat infolge der russischen Wirren bisher abgelehnt, Verträge abzuschließen. Die Veranstaltung der deutschen Vorstellungen in der russischen Hauptstadt hängt von der Besserung der dortigen Verhältnisse ab.

Sportnachrichten.

* **Jagdscheine des Kaisers.** Am Jägerstammtisch des „Hubertus" zu D. war die Frage aufgeworfen worden, ob der Kaiser eines Jagdscheines bedürfe und einen solchen „bei sich führe". Insofe dessen bildet jetzt „Wild und Hund" zwei Jagdscheine des Kaisers ab, aus denen zu ersehen ist, daß der Monarch nicht nur einen preußischen Jahresjagdschein besitzt, sondern auch in anderen Bundesstaaten, wo er als Jagdgast weilt, sich solchen lösen läßt. Die Jagdscheine lauteten: 1. „Gültig auf ein Jahr. Jahresjagdschein für Seine Majestät den Kaiser und König, wohnhaft zu Berlin, Kreis Berlin, gültig vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904. Berlin, den 13. November 1903. Der Polizeipräsident. von Borries. Für diesen Jagdschein sind 15 Mk. entrichtet." 2. „Herzogtum Braunschweig. Jagdschein für Seine Majestät den Kaiser und König, wohnhaft z. Zt. Schloß Blankenburg, Harz, gültig auf drei Tage, vom 28. Oktober 1905 bis einschl. 30. Oktober 1905. Blankenburg, den 26. Oktober 1905. Herzogliche Kreisdirektion. N. Porsel. Bezahlt 3 Mark".

* **Gegen die Automobilsteuer.** Eine gemeinsame Sitzung vereinigte in Berlin die Präsidien des Deutschen Automobilverbandes, des Deutschen Automobilklub, der Automobiltechnischen Gesellschaft, des Vereins deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung usw. Gegenstand der Beratung war die geplante Automobilsteuer.

* **Budapester Fußballer in Berlin.** Am 31. Dezember und am 1. Januar spielt der Budapester Torna Klub gegen Britannias repräsentative Vittorias erste Mannschaft. Die Gäste, die heute die beste Mannschaft Oesterreich-Ungarns repräsentieren, haben in den letzten Monaten sämtliche Gegner leicht abgefertigt, darunter Kricketer Wien, Postäs, die Meisterschaftsmannschaft Ungarns usw. Die Spiele finden auf dem Viktoria-Sportplatz, Mariendorf, statt.

* **Der Dresdner Rennfahrer Neumer** ist in Dresden von der Straßenbahn überfahren worden, wobei der rechte Arm so stark verletzt wurde, daß er amputiert werden mußte.

* **Bei einem Fußballspiel in Köln** zwischen dem Kölner Fußballklub 1899 und dem Fußballklub Celeritas aus Rotterdam siegten die Kölner mit 6:2.

* **Der Münchener Renn-Verein** hatte ein sehr schlechtes Jahr. Da fast alle seine in der verflossenen Saison abgehaltenen Renntage verregnet waren, fielen sämtliche Einnahmen ganz beträchtlich. Der Rennplatz war außer von dem Vereinsmitgliedern von 8792 zahlenden Personen besucht gegen 11512 im Vorjahre und 13529 vor zwei Jahren. Die Umsätze am Vereins-Totalisator sanken von 425825 Mk. auf 368945 Mk. Infolge dessen war der Verein gezwungen, zur Deckung der Ausgaben den Reservefonds heranzuziehen und ihm 20000 Mk. zu entnehmen.

* **Luftschiffahrt in Bayern.** Der um die Luftschiffahrt in Bayern hochverdiente Oberst v. Brug hat sich bereit erklärt, seine Bibliothek, welche außerordentlich wertvolle alte und neue Bücher, Schriften und Bilder aus dem Gebiete der Luftschiffahrt enthält, dem Deutschen Museum in München zu überweisen. Dieses kommt hierdurch in den Besitz einer Sammlung, wie sie auf diesem Gebiete in Deutschland wohl kaum ein zweites Mal vorhanden sein dürfte.

* **Zur Auflösung kommen** mit Neujahr 1906 der Norddeutsche Radfahrer-Bund und das Kartell deutscher Wanderfahrer. Die Allgemeine Radfahrer-Union hat sich bereit erklärt, die bisherigen Mitglieder der beiden sich auflösenden Verbände unter Erlaß des Eintrittsgeldes zuzunehmen.

* **Je 1000 Kronen** setzte der Oesterreichische Automobilklub unter dem Namen „Wörthing-Preis" aus für: 1. Erfindungen und Verbesserungen an Automobilen; 2. wissenschaftliche bezw. schriftstellerische Arbeiten, welche geeignet sind, das Automobilwesen zu fördern. Die Preisbewerber müssen in Oesterreich ihren ständigen Wohnsitz haben.

* **Die Höll-Loch-Höhle** im Mutatal (Schweiz) ist, wie der bekannte Höhlenforscher Professor Martel in Paris festgestellt hat, die größte Höhle in Europa, trotzdem er noch nicht einmal ihre ganze Ausdehnung hat ermitteln können. Martel ist über 1 Kilometer weit durch die unterirdischen Räume vorgedrungen, hat aber ihr Ende noch nicht erreicht. Zu den einzelnen Teilen der Höhle fand sich eine Anzahl kleiner Seen. Man darf der weiteren Erforschung dieser Naturmerkwürdigkeit mit Spannung entgegensehen.

* **Der Henri Deutsch-Preis,** welcher für die beste Erfindung ausgesetzt war, um Automobilmotore ohne Kurbel vom Führersitze aus in Tätigkeit setzen zu können, wurde dem Schweizer Ingenieur Isnard zuerkannt.

* **Eine neue Automobilbeleuchtung,** die 20 bis 30 mal so hell als Acetylengaslicht ist, führt eine französische Laternenfabrik auf dem Pariser Salon vor. Die neue gefahrlose und geruchlose Beleuchtung beruht auf dem Prinzip des Drummondschen Kalkfeuerlichtes.

* **Der Stundenweltrekord im Laufen** wurde, wie aus Paris gemeldet wird, am ersten Weihnachtstage von dem französischen Meisterschaftsläufer auf 18284 Kilometer herausgesetzt, während der bisherige Rekord von dem Groß-Country-Läufer Rapuencau mit 18067 Kilometer gehalten wurde.

* **Die europäischen Teilnehmer** des Newyorker Sechstage-Rennens sind wieder in Paris eingetroffen. Tommy Hall, der das Schlußfeldrennen durch, ging den Arm noch in der Binde, und sein Gangolfi ist von seinem durch Sturz erlittenen Verletzungen noch nicht völlig wieder hergestellt. Die übrigen Teilnehmer haben das lange Rennen anscheinend ohne Nachteil für ihre Gesundheit überstanden.

* **Fußball auf dem Eise.** Den Amerikanern ist es vorbehalten geblieben, das Fußballspiel in fast unveränderter Form aufs Eis zu übertragen, und zwar nicht unter vielleicht auch noch auf dem Eise erträglichen Associationsspiel, sondern das Rugby. Wenn anstatt des Ergreifens des Ballträgers auch nur die einfachere Form des Verhütens eingeführt ist, so wird der rohe Spielcharakter des amerikanischen Rugby an dem Eise ohne Frage nur noch stärker zur Geltung kommen, als auf dem Rasen. Die Zahl der Unfälle wird sich noch vermehren, und sie werden zweifellos einen gefährlicheren Charakter tragen, als beim jetzigen Rugbyspiel.

* **Der Weltmeister im Schwimmen B. B. [illegible]** ist gestorben. Kieran, der während der letzten Saison durch seine eigenartigen Starts in England, Schweden und Frankreich bekannt gewordene junge Australier, ist kurz nach der Rückkehr in seine Heimat gestorben. Er gewann in England die internationalen Meisterschaften über die Viertel und die halbe Meile, 500 Yards, die Salzwasser- und Süßwassermeisterschaften von England und zählte den bisherigen Meister Billington dabei in vier Konkurrenzen. Auch in den Stockholmer Jubiläumswettkämpfen vertrat er England mit großem Erfolg und verbesserte die Wetterlords über die größte Zahl der üblichen Wettschwimmdistanzen.

Wichtig für Ohrenleidende ist eine Erfindung, welche patentamtlich geschützt wurde. Näheres enthält das Buch von Dr. Totanus: „Die Ohrenleiden und ihre Heilung". Mark 1,50. **Demme's Buchhandlung. Leipzig.**

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 29. Dezember 1905.

Veränderliches etwas kälteres Wetter zeitweise [illegible] Aufklärung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051229044/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Verkaufsvereinigungen deutscher Müller.** Der Ausschuss zur Vorbereitung engerer wirtschaftlicher Vereinigungen der deutschen Müller hielt kürzlich in Leipzig eine Sitzung ab, in der nach eingehendem Meinungsaustausch, nach Würdigung aller in Frage kommenden Umstände und Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile der vorzuschlagenden einzelnen Formen die örtlichen Syndikate oder Verkaufsvereinigungen als die zur Zeit anzustrebende, weil durchführbare Form des Zusammenschlusses erklärt wurde. Zu diesem Zwecke soll das ganze Deutsche Reich tunlichst mit einem Netze von räumlich engbegrenzten Verkaufsvereinigungen, deren Tätigkeit möglichst gleichzeitig beginnen soll, überzogen werden. Erstrebt werden soll hierbei eine Kontingentierung der Mühlen, und zwar soll die Festsetzung des Kontingents, in auf staatlichte Hilfe in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden könne, vorläufig den örtlichen Verkaufsvereinigungen überlassen werden. Der Ausschuss soll ferner Vertrauensmänner heranziehen, um mit deren Hilfe an einem oder mehreren Orten Mehl- oder vorläufig wenigstens Kleieverkaufsvereinigungen ins Leben zu rufen. Zu den späteren Ausschusssitzungen sollen Vertreter des Verbandes deutscher Müller, des Vereins deutscher Handelsmüller und des Deutschen Müllerbundes geladen werden.

---

* **Dessauer Wollengarn-Spinnerei, Akt.-Ges., in Liqu.** Die Gesellschaft bringt vom 30. Dezember an eine dritte Liquidationsrate von 10 Proz. zur Auszahlung.

* **Hera-Prometheus, A.-G. für Carbid und Acetylen.** Die gestrige Generalversammlung genehmigte das Gewinn- und Verlustkonto sowie die Bilanz für 1904/05 und beschloss, den Sitz der Gesellschaft nach Berlin zu verlegen. Ferner wurde die Zulässigkeit der Amortisation von Vorzugs- und Stammaktien zum Beschluss erhoben und der vorgeschlagenen Herabsetzung des Grundkapitals zugestimmt. Hiernach wird das Aktienkapital von 513 000 Mk. um 434 000 Mk. in der Weise herabgesetzt, dass je fünf Vorzugsaktien zu einer und je zehn Stammaktien zu einer zusammengelegt und die sich ergebenden Spitzen von 3000 Mk. aus dem Bestande der Gesellschaft amortisiert werden.

* **Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode.** Im Geschäftsjahr 1904—1905 betrug der Reingewinn 285 091 Mk., woraus 7½ Proz. Dividende verteilt und 37 890 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Resultat wäre dem Geschäftsbericht zufolge ein nicht unerheblich günstigeres gewesen, wenn die Gesellschaft nicht durch den westfälischen Kohlenstreik zu sehr geschädigt worden wäre. Das neue Geschäftsjahr hat wiederum zur Zufriedenheit begonnen, und die Direktion glaubt auch für das kommende Jahr ein entsprechendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

* **Mühlenthaler Spinnerei und Weberei, A.-G.** Dieses westfälische Textilindustrieunternehmen erteilt für 1904—1905 aus dem nach 99 621 Mk. Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 172 159 Mk. eine Dividende von 6 Proz. auf 600 000 Mk. Vorzugsaktien und 4 Proz. auf 1 120 000 Mk. Stammaktien.

* **Thodesche Papierfabrik in Hallerbach bei Dresden.** Die Aktien dieses vor 2 Jahren sanierten Unternehmens wurden gestern von neuem an der Dresdner Börse eingeführt. Die ersten Kurse stellten sich auf 42,50 Proz. für die Stammaktien und auf 83 Proz. für die Vorzugsaktien.

* **Hamburger Elbwerke, Schiffswerft, Maschinenfabrik und Dock, Aktiengesellschaft, in Hamburg.** Die Firma L. S. Moser & Co. in Hamburg versendet die Mitteilung, dass obige Aktiengesellschaft errichtet werden soll. Das Aktienkapital soll 2 Mill. Mk. betragen. Schon dies würde besagen, dass das Unternehmen sich in sehr engen Grenzen zu halten hätte, sich eine grössere Leistungsfähigkeit es ziemlich ausschliessen würde. Die Rentabilitätsberechnung, die dem Prospekt beiliegt, ist sehr ansichtbar. Die Mitteilung schliesst laut „Hamb. Nachr." mit dem Bemerken, dass am 16. Januar die Zeichnungsliste wieder geschlossen wird.

Berliner Produktenbörse vom 27. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Gerste, inländische Futtergerste, mittel u. gering 145,00 bis 153,00 Mk., gute 154,00—164,00 Mk. russ. u. Donau schwere 144,00—158,00 Mk., leichte 141,00—143,00 Mk., amerik. 136,00—138,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 168,00—178,00 Mk., mittel 157,00—167,00 Mk., gering 153,00 bis 156,00 Mk., russ. 154,00—159,00 Mk., amerik. 156,00 bis 160,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed 131,00—133,00 Mk., runder 135,00—137,00 Mk. frei Wagen.

Erbsen, in- u. ausländ. Futterware mittel 167,00—170,00 Mk., feine und Taubenerbsen 171,00—177,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 22,50—24,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,40—23,30 Mk.
Weizenkleie 10,20—11,00 Mk.
Roggenkleie 10,60—11,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich):

Weizen Dezbr. 183,50 Mk., Mai 188,00 Mk.
Roggen Dezbr. 173,75 Mk., Mai 174,00 Mk.
Hafer Dezbr. 154,75 Mk., Mai 162,00 Mk.
Mais Dezbr. 129,00 Mk., Mai 127,00 Mk.
Mehl Dezbr. 21,50 Mk., Mai 22,40 Mk.
Rüböl loco 48,00 Mk., Dezbr. 48,00 Mk., Mai 51,30 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 27. Dezember, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Dezbr. — Gd., per März 37¼ Gd., per Mai 37¾ Gd., per September 38½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 27. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,10—6,25. Stimmung: Still. Brotraffinade 1 ohne Fass —,—. Krystallzucker 1 mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis mit Sack —,—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Dezbr. 16,30 Gd., 16,40 Br., per Januar 16,40 Gd., 16,50 Br., per Januar-März 16,55 Gd., 16,65 Br., per Mai 17,05 Gd., 17,10 Br., per August 17,40 Gd., 17,45 Br. Ruhig.

Hamburg, Mittwoch 27. Dezember, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohrzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezbr. 16,35, per Januar 16,40, per März 16,70, per Mai 16,90, per August 17,35, per Oktober 17,50. Ruhig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Bezeichnung der Konkursverwalter, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Mechanische Werkstätte und Fahrradh. R. Angerer in Altötting (21/12, 31/1, 17/1, 14/2).
Kolonialwaren. E. Saudé in Berlin (21/12, 31/1, 19/1, 9/3).
Kommanditgesellschaft Fabrik technischer Produkte Eduard Wagner in Chemnitz (21/12, 10/2, 18/1, 19/2).
Korbwaren. M. C. Schlorke geb. Reichelt in Chemnitz (21/12, 10/1, 18/1, 18/1).
Kaufmann F. Hewelcke in Danzig (22/12, 12/2, 20/1, 21/2).
Buchbindermstr. P. J. Grützner in Dresden (21/12, 13/1, 23/1, 23/1).
Kaufmann O. Hoyne in Gotha (19/12, 15/1, 23/1, 23/1).
Kaufmann C. Frederiksen in Hadersleben (20/12, 3/2, 13/1, 17/2).
Schuhfabrikant A. Schäfer in Kamen (22/12, 24/1, 11/1, 7/2).
Kaufmann W. Philippsohn in Köln-Lindenthal (20/12, 10/2, 19/1, 3/3).
Kaufmann E. G. Köhrer in Königsbrück (21/12, 1/3, 18/1, 26/4).
Architekt C. G. Ph. Riedel in Reichenbach (22/12, 24/1, 17/1, 3/2).
Fleischermeister und Gasthofsbesitzer K. F. E. Angermann in Wehrsdorf (Schirgiswalde, 22/12, 18/1, 17/1, 31/1).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin**, 27. Dezember. (Kaiserliche Marine.) Kbt. Panther ist am 24. Dezember von Rio Grande do Sul in See gegangen, am 26. Dezember in Montevideo eingetroffen und geht am 5. Januar von dort nach Buenos Aires in See. Fürst Bismarck ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Konter-Admiral Breusing, am 24. Dezember in Bangkok eingetroffen und geht am 30. Dezember von dort nach Singapore in See. Thetis geht am 29. Dezember von Dar-es-Salaam nach Tanga, Pangani und Sandani in See. Der hinkehrende Transport der von den Schiffen des Kreuzergeschwaders abgelösten Offiziere und Mannschaften ist mit dem R.-P.-D. Prinzregent Luitpold am 27. Dezember in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Neapel fortgesetzt.

Marktbericht.

Donnerstag, den 28. Dezember.

Eier pro Mandel	1,40—1,50 Mk.	Birnen p. Mbl.	0,40—1,25 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Aepfel per Ctnr.	0,50—1,25 „
Speiseöl pro Ltr.	0,16—0,67 „	Selterie pro Stck.	0,05—0,08 „
Kartoffeln 5 Ltr.	0,20—0,25 „	Tomaten pro St.	0,05 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,40 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25 „
Rotkraut pro Stck.	0,04—0,05 „	Gelb. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Weißkraut pro St.	0,05—0,10 „	Enten pro Stück	3,50—4,10 „
Mohrrüben p. Mbl.	0,08 „	Gänse pro Stück	4,00—6,00 „
Wirsingkohl p. Stück	0,08—0,10 „	Hühnchen	1,25—3,00 „
Meerkohl per Stück	0,08—0,15 „	Hühner pro Stück	1,50—2,75 „
Rotkohl pro Stück	0,05 0,15 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Brunnenkohl pro Stück	0,05—0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,20 „
Rosenkohl per Ltr.	0,25 „	Hasen pro Stück	3,00—4,00 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang: W 4⁴⁵ V. (bis Dölau), 6⁴⁰ V., 10⁰⁰ V., 1¹⁰ N. (bis Cölme), 2⁰⁰ N., 8⁰⁰ N. (bis Dölau, nur im Okt. u. März) W 4²⁰ N. (n. Schwitterdorf), 6²⁰ N. (bis Dölau), 7⁵⁰ N., 11³⁰ N. (bis Cölme), F 12⁰⁰ N. (b. Schwitterdorf.)

Ankunft: F 2⁰⁰ V. (v. Schwitterdorf), W 5⁴⁰ V. (von Dölau), 7⁰⁰ V., W 8⁴⁰ V. (von Fienstedt), 12²⁵ N., 2⁵⁰ N. (v. Cölme), 3⁴⁰ N. (von Dölau, nur im Oktbr. u. März), 5²⁵ N., 7⁴⁰ N. (v. Dölau), 9⁰⁰ N.

Außerdem verkehren Sonn- u. Festtags folgende Züge zwischen Halle und Dölau:

9⁰⁰ V., 3⁰⁰ N., 4⁰⁰ N., 5⁰⁰ N., 10⁴⁰ N., 12⁰⁰ N.	10⁰⁰ V., 3⁴⁰ N., 5⁴⁰ N., 6⁴⁰ N., 11³⁰ N.

Bankhaus Paul Schauseil & Co.,
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen, etc. etc.

Kursbericht der Hallenschen Bankfirmen vom 28. Dezbr.

	Dividende für	Zinstermin.	Zinsfuß	Kurs-Notiz.
Stadtanleihen etc.				
3½% Hallensche Stadt-Anleihe von 1883	—	½ u. 1.	3½	99,50bzB
3½% „ Theater-Anleihe von 1863	—	½ u. 1.	3½	99
3½% „ Stadt-Anleihe von 1889	—	½ u. 1.	3½	99,50bzB
3½% „ Stadt-Anleihe von 1892	—	½ u. 1.	3½	99,25G
Serie I unkündbar bis 1906	—	½ u. 1.	4	100,75G
Serie II unkündbar bis 1907	—	½ u. 1.	4	101,50bz
Akoner 3½% Stadt-Anleihe	—	½ u. 1.	3½	—
3½% Erfurter Stadt-Anleihe 1888	—	½ u. 1.	3½	99,75G
3½% „ Stadt-Anleihe 1893	—	½ u. 1.	3½	101,50B
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1901	—	½ u. 1.	4	101,50G
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1896	—	vorsch.	3½	98,25G
3½% Naumburger Stadt-Anleihe v. 1889	—	½ u. 1.	3½	99,25G
Zerbster 3½% Stadtanleihe	—	½ u. 1.	3½	98,50G
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbriefe	—	½ u. 1.	3½	99G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	½ u. 1.	4	102,75G
3½% „ „ „	—	½ u. 1.	3½	98,90B
4% „ „ „	—	½ u. 1.	4	—
4% „ Provinzial-Anleihe	—	vorsch.	4	98,25GprG
3½% Unsinnt-Regul.-Oblig. (Breit. Nebra)	—	½ u. 1.	3½	98,25G
Anleihen industr. Ges.				
Ammendorfer Papierobligat.	—	½ u. 1.	4	101G
Bernburger 4% Maschinenfabrik Oblig. rückzahlbar 103%	—	½ u. 1.	4	101G
Bruckdorf-Nietleben Obligationen	—	½ u. 1.	4	101G
4% Hyp. Akt. d. Grölitw. Akt.-Papierfabrik	—	½ u. 1.	4	101,25G
Eilenbg. Kattun-Manuf. 4% Hyp.-Anl.	—	½ u. 1.	4	—
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4% Obl. rückzahlbar 102%	—	½ u. 1.	4½	101,25G
4% Gummermann & Co. Masch. 4% Hyp.-Anl.	—	½ u. 1.	4	101G
Grube Glückauf 4% Obligationen	—	½ u. 1.	4	100,50G
Halle-Hettstedt 3½% Eisenb.-Obligation	—	½ u. 1.	3½	95,25 G
4% „ „ „	—	½ u. 1.	4	103bzG
Hallesche Strassenbahn 4% Obligationen	—	½ u. 1.	4	101,25G
4% Hyp.-Anleihe v. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	½ u. 1.	4	100,50bzG
Kyffhäuser-Hütte, Hypoth.-Anleihe	—	½ u. 1.	4	100,50bzG
Naumburg. Brauunkohlen abg. 4 Hypoth.-Anl. ausgegl. Zinsen bis 31. 12. 1904	—	½ u. 1.	4	100,75G
1. Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv. II. Anl rückz. 102%	—	½ u. 1.	4	100,75G
4% Hyp.-Anl. der Waldauer Braunk. Akt.-G. 1902 rückz. 102%	—	½ u. 1.	4	101,50G
4% Werschen-Weissenf. Braunk.-Schuldv.	—	½ u. 1.	4	100,75G
do. do. do. von 1899	—	½ u. 1.	4	101,75G
do. do. do. von 1902	—		4	101,25G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik 4% unkündbar bis 1904	—	½ u. 1.	4	100,50bzB
Aktien.				
Hallesche Bankverein-Aktien	1904	2/1	4	148G
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1904	1	4	57G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1903/04	4	4	258G
Bernburger Maschinenfabrik Aktien junge	1904	2	4	248G
Cröllwitz. Aktien-Papierfabrik-Aktien	1904/05	15	4	230G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904/05	10	4	180G
Dürrfeldwitz-Kattmannsdorfer Eisb.-Ind.-A.	1904/05	5	4	100B
Vorz.-Aktien	1904/05	4½	4	104,75G
Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Aktien	1904/05	4	4	87G
Brauerei-Aktien Feldschlösschen	1903/04	—	4	—
Gianzig, Zuckerfabrik-Aktien	1904/05	2	4	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien L. A.-A. Nr. 1—100 bis 1905 garantiert 3½%	1904/05	3½	4	92G
Hallesche Aktien Bierbrauerei-Aktien	1903/04	5	4	99G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1904	15	4	—
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1904	4½	4	157bzG
Hallesche Portland-Cement-Fabrik-Act.	1904	1	4	111,75bzG
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Aktien	1904/05	9	4	167B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1903/04	6	4	135G
Kyffhäuserhütte Akt.-Maschinenfabrik	1904	20	4	240G
Landsberg, Malzfabrik-Aktien	1904/05	9	4	—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1904/05	11	4	90G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904/05	5	4	110B
Nienburger Schlossmühlenwerk Akt.-Ges.	1903/04	—	4	102bz
Siebeck'sche Montanwerke-Aktien	1904/05	11½	4	216B
Sächs.-Thür. Braunk.-Akt.-Ges.	1904	2	4	108G
„ „ St. Pr.-Act. 1. Em.	1904	5	4	126B
„ „ „ 2. „	1904	5	4	124B
Waldauer Braunkohlen-Stamm-Aktien	1904/05	12	4	240bzG
Wegelin & Hübner, Aktien-Gesellsch.	1904	8	4	167G
Werschen-Weissenfels Braunk.-Stamm-Akt.	1904/05	24	4	472G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1904/05	7	4	180B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1904/05	10	4	179,25bz
Zuckerraffinerie Halle . . .	1904/05	13	4	184G
Brauekdorf-Nietleben, Bergban-Ver. Kuxe	—		o. Zins	o. Z. —
Halleasche Consol. Pfännerschaft Kuxe	—		o. Zins	o. Z. 430G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S. — Poststr. 2
Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.
An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 27. Dezember 1905.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont 5¼%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.																							
Dt. Reichs-Schatz 3	3	99.25G	Brl. Pf. neue	3	88.10G	Ghen. Aus. v. 1898	4	98.60G	Hfn. Wertb. Anl.	4	100.25b	Meckl. H.-Pfd. 1	3	95.00G	Braunschw. Cred.	4	105.75B	Bochum. Gussst.	12	245.00G	Hoewarthw.	5	——	Vorwohl. Perl.	6	106.50G
do. do. ung.	3	99.70B	Cont. Lebenh.	4	——	Griech. A. 81-84	18	52.10G	Hfn. W. ut. 1890	4	100.50G	Meckl. Str. H.-Pf.	4	94.75G	do. do. Hyp.	4	156.80G	Bosch. Vert.-Bras	8	136.00G	Isenbeck Brauerei	5	130.00G	Wurzt. Grub. V. A.	6	122.75G
Dt. Reiens-Anl.	3	100.70b	do. do.	3	89.00G	do. mons. Sold.	4	40.00G	Frankfurt. Stiftsr	4	——	do. do.	4	96.50G	Brest. Disc. Bank	6	128.00G	Brauns. Bk. Ptr.	11	215.00G	Kalw. Aschersl.	10	178.25bzG	Wanderersh.	4	96.60G
do. do.	3	88.70b	Ker. u. Sonn	4	97.40G	do. Monopol	4	52.80G	Gothr. Orl. Anl.	4	100.00B	Meiningr. Hyp.-B.	4	97.00G	Breslauer Jute	12	213.50G	Brauns. Jute	12	311.50G	Kattowitzer	10	151.80G	Westeregeln	10.15	259.60B
Pr. Consols.	4	100.70b	do. do.	3½	106.40G	Japan. R. 10.1.7	4	94.90B	Tausch. Oob. Bodr.	4	100.60G	do.	4	100.30G	Darmstädt. Bank	7	145.75G	do. Kohlen	10	246.50G	Kahlmann Stärke	16	314.50b	Westfälg. Gem.	5	206.00B
Bad. St.-Anl. 1901	4	102.60G	Hahen. Rente	4	105.60G	do. Sch. 94	4	105.60G	do. do.	4	99.70G	do. Serie VIII	4	101.00G	Deutsche Bank	11	241.40b	Bremer Wolle	12	252.25G	Kolner Berge V.	25	437.00G	Westf. Drahtind.	12	206.00G
do. do. 1903	3½	——	Oldenbrg.	4	101.75G	Mexiken. Anleih.	5	101.75G	Berl.-Drg. St. Anl	3	86.50G	do. Pram. Anl.	4	141.80G	Disch. Effect.	3½	111.00G	Brem. G. Oft.	15	338.00b	Königsw. Laurahütte	10	243.25b	do. Aug. Vorzr.	4	253.75G
Bayer. St.-Anl.	4	101.10G	Oesterr. Gold	4	98.30b	do. Eisenbahnanl.	3	99.40b	do. Ergänzungsst.	3	85.75G	Mitteld. Bod.-Cr.	4	100.60G	do. Dpl.-Sk. 100	7	145.38b	Consol. Fasern	12	226.75G	König Wilh. cr.	12	269.50G	do. Stahlwerk	6	119.00B
do. do.	3½	99.75B	Pomm. Land	4	99.00G	do. Papierf.	4	100.30G	do. Sächs. Gold	4	100.50G	do. do. ult. 06	4	99.00G	Disconto-Comm.	8	168.00b	Consortia Brgb.	10	209.50G	Königshütte	12	166.00G	Wicking Cement.	5	137.00G
Brem. Anl. 1899	3½	98.80G	do. do.	3	87.40G	do. Schwarz	4	100.30G	do. do. Nordwest	4	——	do. Gnadr. St.	4	101.80G	Dresdner Bank	7	162.50b	Conservatorium	6	424.00b	Kupferbergbau	12	214.25b	Wickrath Leder	10	187.00G
Hamb. Anl. 93.99	3½	99.00b	Posensche	4	102.10G	do. 1860 Loose	4	156.25G	Siebbt. (Lowe)	3	67.00G	Neuaud. Ges. Gb.	4	100.00B	Dtsch.-Fldr.-St.	5	——	Grülwitzer Pap.	15	261.00G	Lapp, Tiefbau	20	278.25G	Wickl. Kämper	14	222.00B
do. do. 1902	3½	98.80b	do.	3½	95.90G	Port. Ges. Anl. III.	3	68.00G	do. Gb. Gold	4	100.30G	do. do.	4	95.00G	Essen. Grad.-V.	8	167.50G	Dessauer Gas	10	200.25G	Leichtenm. ex.	8	166.00G	Wint. & Hartm.	6	132.00G
Hess. St. A. 93/00	3½	98.80G	Schlesische	3½	99.10G	do. III. Spec. Frz.		13.60G	Hungarod Gold	4	90.80G	Nordd. Grundcr.	4	100.00G	Gothaer Grder.	5	166.25G	Dtsch. Gasglühl.	29	341.50G	Leopold-Grube	4	109.60G	Witten-Gussst.	13	249.00G
do. 1903	3½	99.00b	do.	3½	96.90b	Rum. amort. ab.	5	101.25G	Kaiser-Wers.	4	89.75b	Pomm. Hyp.-Bk.	Ifrs.	——	Ramhg. Hve.-Sr.	5	172.50G	do. Wafl. u. Mun.	16	316.75b	Lindau. Brauer.	18	274.75B	Zeitzer Maschin.	7	170.00G
do. do. 1905	3½	98.80b	do.	3	87.00G	do. 1889	4	91.10G	Kyrsk-Kiew	4	90.00G	Preuss. Bodr. Pf.	5	114.80G	Hannoversche B.	6	133.10G	Dessauer Gas	14	265.50G	Lossnitz. Bergw.	4	73.75b	Zellstoff-Verein	4½	95.75bB
Hess. St. A. 93/00	3½	98.80G	Schles. allbl.	3½	99.10G	Russ. Anl. 1897	4	81.40b	Moez.-Kiew Wlw.	4	80.75b	do.	7	111.00G	Königsb. Ver.-B.	6	130.10G	Dortm. Union St.	2	98.70b	Louise Tiefb.	4	113.00G	Asch. Eisb.	6	138.00B
do. do.	3	86.20b	do. do.	4	101.00B	do. 1902	4	89.90G	Moscw-Kiew	4	100.10B	do. 1906 XIV	4	100.30G	Leipzig. Cred.-A.	8	176.75bz	do. A.-B.	20	338.90B	Lübn. Ad. Masch.	10	268.00G	Argo Dampf.	6	79.10B
do. do.	3	——	do. do.	4	101.00B	do. Goldrente	5	98.60G	Moez.-Pjasan	4	99.60G	do. do.	3½	99.40b	Magdeb. Bank	7	140.00G	do. Union	20	324.75B	Lowenbr. Berlin	12	203.50G	Allg. Brikm.	15	327.00G
Oldenb. St.-Anl.	3	——	Schlesische	3½	98.00G	do. Staatsrt.	4	77.10G	Moez.-Smol. abg	4	83.50b	Pr. Cent. Bd. Pf.	50	100.70G	do. Privatbank	5	120.00b	do. Victoriabr.	8	137.50G	Mark. Maschin.	0	91.80b	Allgtsk. ab	7½	160.60G
Brandenb. Pr.-A.	3½	——	West. Land	4	102.75b	do. Boden Cr.	5	106.00G	Orel-Grjasi Sor	4	79.50G	do. v. 03 ult.	12	103.50G	Main. Hyp. 90%	7	153.80G	Düsseld. Eisen.	3	126.50G	Mark.-Westf. Brgw.	7	279.50G	Brauch. Sr.	5	——
do. do.	3½	99.00G	do. do.	4	98.25G	Sam. Rjaz. Ges.	4	97.60G	Rjaz.-Ural-Ges.	4	98.20B	do. v. 98 ult. 04	12	95.00G	Meckl. Schwerin	4½	137.50G	do. Bergwerk	12	287.25b	Deutsch. Eisenb.	4	137.50G	Brest. El. B.	5½	——
Hamb. Pr. V. 1866	3	——	Westfälische	3½	99.30b	Schwed. St. A. 86	3½	99.30b	do. 1897 ult. 09	4	80.00G	do. v. 04 ult. 13	4	97.30G	do. Hypothekenb.	4	122.00G	Dynamit Trust	10	176.30G	do. Bergwerk	12	285.25B	do. Strasb.	8½	——
Oldenb. Prov.-Obl.	3½	97.80b	do. do.	3	87.75G	Serb. ausw. Anl. 88	4	79.10G	Brieftr. ges.	4	80.00G	do. v. 2.-96 ult. 06	4	98.90G	Mülh. Gummi	6	113.00G	Egestorff Salzw.	7	164.50G	Mansfeld. Bergb.	4	134.00G	Dessel. Strb.	3½	106.10G
Pomm. Prov.-Anl.	3½	——	Hannoversche	3½	——	Japan. Zoll-Anl.	4	——	Bad. Anl. 1866	4	99.50G	Pr. Hyp. A. 1. S.	4	92.90G	Nordenpfälz. L.	6	127.25b	Elektrizitätswerk	4	104.75G	Mansfeld. Kupfer	4	123.25B	Dtsch. Bank	7	118.25B
Posen. Prov.-Anl.	3½	98.00b	do.	3	98.60G	Türk. Staatsanl. 03	4	89.70b	Süd-Westbahn	4	81.40b	do. do.	4	100.30G	Nordd. Gummi	6	112.75G	Elektr. Bremen	10	340.00G	Mann. Asch. Gr.	10	198.00b	Grdr. Stuttg.	7½	195.25b
do. do.	3	——	Rein.-Nass.	4	97.60G	Tunis. Anl. 1899	4	87.60G	Wandsbeker Eis	4	82.75G	Pr. Hyp. V. 1. S.	4	94.80G	Oberb. Eis. Lokb.	9	128.50b	Elbert. Farben	30	540.00G	Neue Bod.-A.	8	153.90b	Hmb. Packf.	9	163.80B
Rhein. Prov.-Obl.	3½	98.50b	do.	3½	98.80G	do. 1904	4	85.10G	Ungarn. Gold	4	102.90G	do. Hyp.-Verr.	4	97.75G	Cunersdorfer Ek.	7	146.75bB	Fabr. Tetr.	12	240.00G	Nordd. Seekab.	8	152.00G	Hans. Dtsch.	0	——
do. IX. XI. XIV	3	86.10G	Kur- u. Neum	4	101.70G	do. Lots	frc.	137.00b	do. Eisenbr. Anl.	4	101.75bz	do. do.	4	96.10G	Pr. Bod. Cred.-A.	4	168.00bB	Engl. Wollwaren	8	129.25G	Nordd. Wollkam.	10	158.00G	Magdb. Str.	7	182.80b
Teltower Anl.	4	105.70G	do. do.	3½	98.60G	Bulg. Gold Anl.	4	97.40G	Gothaer Pfdbrfe	4	95.30G	do. Pfandbr. II	4	94.70G	do. do. Ser. 60	5	128.70G	Gerresheim. Glas	14	295.75B	Nordstern	8	154.75B	Magdb. Gr.	7	128.80b
Westf. Prov.-Anl.	3½	99.25G	Pommersch	4	101.80G	do. Kronenr.	4	94.80G	Ital. Eisb. O. st.	2,4	71.80G	do. do. 1905	4	100.80G	do. Hyp.-Akt.-Bk.	5	132.50G	Hartm. Masch.	0	——	Gerresh. Eisb.	5	150.00G	Nordd. Gummi	6	136.70G
do. do.	3½	98.60b	do.	3½	98.60G	do. Staatsr. 97	5½	97.40G	Ital. Mittelmeer	4	101.25b	do. XI. XII. ult. 10	4	100.70G	do. Leimfabrik	6	120.00G	Freund Maschin.	12	326.50G	do. Eisen-Ind.	4	130.50G	Nordd. Lloyd	0	105.00b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	102.00b	Posensche	4	101.80G	Guatem. Anl. 98	4	97.40G	Oest. Gold	4	101.60G	do. XIII. 1912	4	101.50G	do. Portl.-Zem.	7	147.00B	Gothaer Wagg.	7	160.00G	do. Kokswerk	4	164.75bG	Pf. Lloyd A. Ill.	0	——
Westpr. Pr.-Anl.	3½	98.80G	do.	3½	98.80G	Hon. Ar. St. A. 6	4	——	Rmb. Pas. Pflbr.	4	104.50G	do. XIV. 1914	4	102.75bG	Reichsbank	7	157.50G	Gasmotor Deutz	6	120.00G	do.